

Freier Wille und christlicher Glaube

Institut für Evangelische Theologie hält an der Uni Regensburg einen Studientag für Oberstufenschüler

Regensburg. Es galt, neue Wege zu beschreiten, um die Studentinnen und Studenten von morgen für theologische Themen zu interessieren und auch für ein Studium im Bereich der Evangelischen Theologie an der Universität Regensburg zu motivieren. Dieser Absicht folgend, entschloss sich das Team vom Institut für Evangelische Theologie rund um Institutsgeschäftsführer Professor Michael Fricke, in diesem Semester erstmals einen Studientag für Oberstufenschüler der Oberpfälzer Gymnasien zu veranstalten. Thema des Studientags 2010: »Ich konnte nicht anders...!« – Die Freiheit des Willens aus Sicht des christlichen Glaubens und der Hirnforschung. Der Erfolg der Premiere gab den Veranstaltern recht. Rund 200 wissbegierige Schülerinnen und Schüler nebst Lehrkräften, von Cham bis Neumarkt, fanden sich am vergangenen Dienstag im Auditorium Maximum der Universität Regensburg ein.

Das christliche Menschenbild steht für Freiheit und Verantwortung des Menschen. Damit ist impliziert, dass der Mensch bestimmte Entscheidungen willentlich und reflektiert treffen kann. Gleichzeitig hält die christliche Lehre daran fest, dass der Mensch



■ Die Referenten des Studientags, Professor Michael Fricke (r.) und Matthias Heesch sowie Privatdozent Thomas Kothmann in der Uni Regensburg. Foto: Holl

»unter der Sünde« steht. Die Hirnforschung sagt uns, dass wir keinen bewussten Willen haben, der unsere Handlungen steuert, und dass, wenn wir eine Handlung ausführen, wir nicht hätten anders handeln können, wenn wir nur gewollt hätten.

Der Studientag ging der Frage nach, was sich christliche Traditi-

on und Hirnforschung zu sagen haben (Lehrplanbezug Ev 12.1/G8). Er ermöglichte den Teilnehmern im Flair der Universität und im Gespräch mit Dozenten und Studierenden der Evangelischen Theologie, die unterschiedlichen Konzepte auf ihre Stimmigkeit und Lebensrelevanz hin zu prüfen und zu reflektieren.

Nach der allgemeinen Begrüßung beschäftigte sich der Geschäftsführer des Instituts für Evangelische Theologie, Professor Michael Fricke, mit dem Thema »Der freie Wille aus Sicht der Hirnforschung«. Insbesondere nahm er Bezug auf die Aussagen des renommierten deutschen Hirnforschers Gerhard Roth. Professor Matthias Heesch referierte über »Willensfreiheit – ein Problem im Vorfeld der Dogmatik«. Privatdozent Thomas Kothmann beschäftigte sich im dritten Beitrag mit dem »freien Willen aus der Sicht der evangelischen Ethik«.

Im Anschluss an die Vorträge hatten die Oberstufenschüler die Gelegenheit, in Gruppen Fragen zu klären, Inhalte zu diskutieren, zusammenfassende Thesen aufzustellen und diese zu präsentieren.

Nach einem gemeinsamen Mittagessen in der Mensa fand eine Schlussdiskussion statt. Ferner erhielten die interessierten Gymnasiasten Informationen zu den Möglichkeiten des Studiums der Evangelischen Theologie an der Universität Regensburg. Aus erster Hand berichteten an diesem Tag die Fachstudienberater aus der Praxis. *Matthias Holl*